

Aus Presse und Publikum

«Ein Muss»

«Theater und Malerei im lebendigen Dialog. Einfach umwerfend, ergreifend, grossartig, wie der hervorragende Schauspieler Marco Michel das dramatische Leben des Malers Antonio Ligabue auf die Bühne zaubert. Ein Kunst-Stück von atemberaubender Eindringlichkeit. Ein Muss.»

Bernie Schürch, Mummenschanz-Mitbegründer 2017

«Packend gespielt»

«Selten ist mir ein Theaterabend derart präsent in Erinnerung geblieben wie die Darstellung von Marco Michel in diesem spannenden Einpersonen-Stück. Eindrücklich und facettenreich wird das unglückliche Leben des Künstlers Ligabue fein gezeichnet dargestellt - buchstäblich grossartig zeichnerisch untermalt. Ein beeindruckender und äusserst geglückter Abend, mit einem wunderbaren Schauspieler!»

Walter Andreas Müller, Schauspieler

«Hervorragend – Eine Ausnahmebegabung»

Marco Michel ist ein erstaunlich reifer, junger Schauspieler, der seinen Weg geht und viel Beachtung finden wird. Seine Leichtigkeit, sich in allen möglichen inneren Stimmungslagen zu bewegen, ist frappierend. Begeisterte Zuschauer im Schadausaal in Thun, die Marco Michels Fähigkeiten sehr deutlich zu schätzen wussten und diesen Auftritt mit begeistertem Applaus quittierten!

Sibylle Birkenmeier, Kabarettistin 2017

«Geht unter die Haut»

«Im Gegensatz zu manch anderer Kleinkunst hat Marco Michels Inszenierung von EIN KUSS – ANTONIO LIGABUE unglaublichen Tiefgang. Das Stück stimmt nachdenklich. Die künstlerische Leistung ist hervorragend und packend, sodass man sich komplett in die aufgezeichneten Alltagsszenen hineinversetzt fühlt.»

Senta Baumgartner, PROFILE Productions 2017

«Berührende Darstellung eines tragischen Lebens»

(...) Dass Schauspieler Marco Michel auch ein grosses Zeichentalent ist, trug zu Eindrücklichkeits seiner Darstellung bei. Wie ein Wahnsinnger warf er Kohlestriche auf die grossen Papierbögen: Figuren, Gesichter, Landschaften. (...) Nach einer Stunde war unser Herz schwer. Die Intensität des Schauspiels berührte zutiefst: Soviel Sehnsucht, soviel Wut, soviel Naivität, soviel Getriebenheit. Doch das Drama, das in Italien vielfach aufgeführt und mit diversen Preisen ausgezeichnet worden ist, zielt nicht auf Mitleid. Es zeigt auf, wie Menschen die anders sind, in einen Teufelskreis geraten können aus Ablehnung, Unverständnis, Aufbegehren, fürsorglichen Massnahmen und Rückzug aus der Welt.

Appenzeller Volksfreund, 31. Oktober 2015

«Von atemberaubender Intensität»

Am Freitagabend gab es stehende Ovationen für eine packende, schauspielerische Leistung. (...) Im von Mario Perrotta entwickelten Stück übernimmt Marco Michel szenisch die Darstellung dieses Künstlerlebens. Mit atemberaubender Intensität nimmt Michel die Zuschauenden mit in das Leben und Erleben dieses zeitlebens verspotteten und geplagten Künstlers. Die absolute Stille während der Darbietung darf als Zeichen der Betroffenheit gewertet werden. Antonios Sehnsucht nach mütterlicher Liebe, nach Anerkennung und Geborgenheit wird nie gestillt. (...) Mit hastigen, nur scheinbar unbedachten Strichen und Kleksen skizziert Marco Michel mit Kohle nicht nur die Gesichter der Mutter und der lästernden Meute, sondern zugleich das unstete Leben eines herumgeschubsten Kindes.

Sarganserländer, 2. November 2015

«Schmerz des Kusses, der ausbleibt»

Schauspieler Marco Michel hat das Schicksal des Künstlers Antonio Ligabue in selten erlebter Intensität auf die Bühne gebracht. (...) Über 70 Minuten Monolog und keine Sekunde langweilig. Das ist der grossartigen Leistung des erst 30-jährigen Bühnenkünstlers Marco Michel zu verdanken, der das Publikum vom ersten Wort weg fesselt. (...) Doch Michel erzählt nicht nur, er zeichnet auch, buchstäblich. Auf drei Tafeln entwirft er immer wieder aufs Neue aus der Dramatik der Situation heraus Bilder jener Personen, die sein Leben prägten. (...) Michel gelingt es dabei, durch seine künstlerische Expression die innere Zerrissenheit des Kindes, des Mannes und Künstlers spürbar zu machen.

Sarganserländer vom 10.11. 2014, nach der Premiere des Stückes